

Baugebiet Josefstraße: Grundstücke dürfen nicht zusammengelegt werden

# Antrag auf Bauplan-Änderung scheitert

**HEIDEN** (ljk). Weitgehend Einigkeit herrschte am Dienstag in der Sitzung des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses der Gemeinde Heiden. Einstimmig fielen entsprechend die Abstimmungen aus.

► So auch im Falle zweier Anträge auf Änderung des Bebauungsplans im Bereich **Johannes- und Josefstraße**. Dort war früher der Kindergarten der katholischen Gemeinde zu Hause. Von diesen Änderungsvorschlägen hielten die Fraktionen durchweg wenig. Einstimmig wurde daher abgelehnt, dass zwei Grundstücke dieser Siedlung zusammengelegt werden. Dort könnte in dem Fall ein Gebäude mit einer Grundfläche von 9 mal 22 Metern entstehen. Das schien den Fraktionen zu wuchtig. Daher das „Nein“.

Auch die Änderung der Bebauungspläne in Sachen Firsthöhe, Traufhöhe und Dachneigung stieß auf breite Ablehnung. Ludger Thesing von der CDU verwies auf Pläne, die bereits Jahre alt und mit einem Architekten erstellt worden seien: „Die wären dann ja für die Katz. Daher lehnen wir die Änderung ab.“ Auch Sven Lukes von der SPD fehlte das Verständnis: „Eine grundsätzliche Änderung würde uns Bauchschmerzen bereiten.“

Bürgermeister Hans-Jür-



Spät kam der Wunsch nach einer Änderung des Bauplans. Die Bagger stehen bereits in dem kleinen Baugebiet an der Josefstraße in Heiden. Der Bau-Ausschuss lehnte die Anträge auch darum ab.

Foto: Johann-Krone

gen Benson führte Gespräche mit der Kirche als Grundstückseigentümer, Anliegern und den Personen, die den Antrag einreichten. „Da scheint jetzt wohl am Markt vorbeigeplant worden sein“, meinte er. „Die ursprüngliche Lösung war eine gute. Wenn wir das Fass nochmal aufmachen, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass der ganze Plan vor die Hunde geht. Auch die Kirche dürfte kein Interesse an einer Änderung haben.“

► Zustimmung gab es jedoch für die Pläne des Straßenendausbaus im Bereich des **Drossel-, Sperlings-**

**Meisen- und Teilen des Kreuzweges**. Der Platzierung von Einengungen, Aufpflasterungen und Pollern, die Anwohner stimmten den Plänen zu. Das kam bei Anliegerversammlungen heraus. „Auch wir können uns mit den Plänen identifizieren“, sagte Ludger Thesing.

Ähnlich äußerten sich auch Sven Lukes und Ulrich Albersmann (UWG). Arbeiten an den Straßen sollen Ende Mai oder Anfang Juni beginnen. Knapp 1,2 Millionen Euro hat die Kommune für die Bauarbeiten eingeplant. Gelbe Punkte auf der Straße deuten schon jetzt an, an welchen Stellen in Zu-

kunft die neuen LED-Laternen platziert werden sollen.

Ulrich Albersmann gab der Verwaltung jedoch erneut den Hinweis mit auf den Weg, die Kreuzung des Ostlings mit dem Kreuzweg heller zu gestalten. „Fußgänger sind dort in der Dunkelheit schwer zu erkennen“, sagte er.

Rolf Kemper vom Bauamt verwies auf den Verantwortungsbereich Straßen.NRWs für den Bereich des Ostrings als Landesstraße. Wechselnde Lichtverhältnisse seien auf diesen Straßen nicht erwünscht, sagte Kemper. „Wir sollten dennoch mit Straßen.NRW drüber reden“, sag-

te Karl-Heinz Voßkamp, Ausschuss-Vorsitzender.

► Diffus waren die Verhältnisse auf und an der **Sachsenstraße**. Grundstücksgrenzen lagen teilweise auf der Straße. Dort soll ein wenig getauscht werden. Anlieger geben Teile ihrer Fläche für die Erneuerung der Straße ab. Im Gegenzug erhalten sie private Parkflächen für ihre Fahrzeuge.

Zudem soll die Kanalisation erneuert werden. Einstimmig war der Ausschuss für die Pläne. Etwa 400.000 Euro will die Gemeinde für Straßen- und Kanalarbeiten sowie für die Beleuchtung an der Straße investieren.